

Helfen Sie, die herrliche Natur im Slatina-Flußtal in der Slowakei zu retten!

Die Slowakei ist ein kleines Land in Mitteleuropa. Dank vielfältiger klimatischer, geologischer und morphologischer Bedingungen bestehen hier viele verschiedene, kostbare und naturbelassene Ökosysteme. Viele davon sind in Europa einzigartig. Einer dieser Plätze ist das Slatina-Flußtal oberhalb von Zvolen.

Der sich windende Fluss bildet hier einen Durchbruch durch vulkanisches Gestein samt Felsen und schafft Lebensraum für dürrfesteste Ökosysteme aus Eichen, Orchideen, Schmetterlinge und andere Insekten. Unterhalb des engen Tals mit seinen geschonten Wäldern, befinden sich Feuchtgebiete mit stark gefährdeten Pflanzen- und Tierarten. Sehr kostbar ist auch der eigentliche Fluß samt seinem felsigen Grund, Inseln, abgeschiedenen Armen, felsigen Ufern und auch mit der reichhaltigen Ufervegetation mit den einzigartigen hundert bis zweihundert Jahre alten Erlen und Weiden. Um den formalrechtlichen Schutz des Slatina-Tals bemühen sich seit doch schon beinahe zwanzig Jahren slowakische Wissenschaftler, Bürger und Nichtregierungsorganisationen. Immerhin haben sie das Vorkommen von 562 großen und kleinen Pflanzenarten, 123 Vogelarten, 27 Säugetierarten, acht Reptilienarten, neun Lurcharten, 33 Fischarten, 207 Käferarten, 158 Schmetterlingsarten und zehn Libellenarten festgestellt.

In der Vergangenheit wurde von Sachverständigen die Eingliederung des Slatinatals in Natura 2000, das Verzeichnis von Geländen europäischer Bedeutung, vorgeschlagen. Ihre Vorgesetzten allerdings befanden das verkehrt. Viele wertvolle Standorte, nicht nur das Slatinatal, wurden aus dem beantragten Verzeichnis heraus gestrichen. Die Wissenschaftler empfahlen die Wiederaufnahme dieses Gebietes in das Verzeichnis erneut, als sie die Europäische Kommission die Slowakische Republik auf den folglich unzureichenden Schutz von gerade solchen Biotopen hinwies, wie man sie innerhalb des Slatina-Flusstals findet. Dennoch lehnten staatliche Instanzen nochmals den Schutz von siebzehn Biotoparten ab, mit europaweiter und innerstaatlicher Würdigung.

Der Grund für die Zurückweisung des Schutzes dieser Natur ist widersinnig: Der veraltete Entwurf zum Bau einer Talsperre für die Großverbraucher des Flusswassers. Die Talsperre würde außer dem wertvollen naturbelassenen Standort auch das Dorf Slatinka mit seiner 625 jährigen Geschichte überfluten. Eben das Dorf ist der Namensgeber für die Planung des Bauwerks. Die Planung für die Talsperre begann in den staatlichen Behörden schon im Jahre 1956. Bis heute ist die Errichtung noch nicht begonnen! Die Bestimmung der Talsperre wechselt ständig. Bis heute ist noch nicht genau bekannt, wie viel es kosten würde, wer den Bau bezahlt oder wer die größte Wassermenge abnehmen würde.

Der Staat setzt den Bau der Talsperre durch. Allerdings hat der Staat weder Geld für die Vorbereitungen, noch den Bau. Deswegen will er Geld aus den EU-Fonds gewinnen. Hierzu möchte er als Argument den Klimawandel und den Bedarf nach Maßnahmen zur Bekämpfung des Selbigen verwenden, unter denen sie leider zuallererst technische Maßnahmen verstehen. Die Slatinka-Talsperre würde aufgrund folgendem Argument gebaut: Das aufgestaute Wasser soll in der Dürreperiode des Flusses Hron abgelassen werden. Hier, rund hundert Kilometer

vom Slatinatal entfernt, pumpt man Nutzwasser für Firmen aus dem Fluss und besonders für das Atomkraftwerk Mochovce. Der Staat behauptet, dass das Kernkraftwerk zu wenig Wasser im Fluss zurücklässt. Und dafür will der Staat ausgerechnet das Slatinatal „opfern“ und mit dem Wasser seines Staudamms überfluten.

Die Bürger haben darauf hingewiesen, dass es günstigere und wirksamere Maßnahmen zur Anstauung von Wasser im Einzugsgebiet des Flusses gibt, dort wo das Wasser wirklich benötigt wird. Sie verlangen, dass die Großwasserverbraucher sich an der Finanzierung dieser Maßnahmen beteiligen, jedoch brauchen sie das Wasser, um die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union zu erfüllen.

Die Bürger der Slowakei haben lange Jahre ohne Erfolg aufmerksam gemacht, daß der Staat, und seine nationale Legislative, mit seiner Denkweise rund um die Wasserschutzrichtlinien nur solche Wasserentnahmen erlauben darf, solange ihr Wasserökosystem nicht zerstört wird. Die Bürger haben den Verdacht, daß die Slowakische Republik versteckt dadurch die Arbeit der privaten Unternehmen unterstützt, in dem sie es ihnen erlaubt, übertrieben viel Wasser aus dem Fluß Hron zu entnehmen. Nach Berücksichtigung aller negativen Einflüsse allerdings möchte der Staat die Bewältigung dieser riesigen Aufgabe an die Öffentlichkeit und die Europäische Union, nicht an die größten Wasserentnehmer weitergeben. Dafür setzen sie den Bau der großen Talsperre durch, deren Wirkung für den hundert Kilometer entfernten Abnehmer ist fraglich, allerdings würde die Talsperre das ökologische Gleichgewicht in einem großen Umkreis stören, unmittelbar den Untergang des Dorfes Slatinka und Biotopen europäischer und nationaler Bedeutung verursachen.

Wir, die Bevölkerung der Europäischen Gemeinschaft, sagen allerdings NEIN zu solch einer Vorgehensweise!

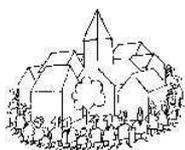
Wir verlangen von der Europäischen Kommission, daß sie den wirkungsvollen Schutz von Biotopen europäischer Bedeutung im Slatina-Flußtal sicherstellt!

Wir verlangen von der Europäischen Kommission, daß sie prüft, ob die Vorgehensweise der Slowakischen Republik, durch die Wasserrahmenrichtlinie erklärt werden kann und wir fordern, daß sie uns aufklärt, wieso für die Entnahme des Wassers aus dem Fluß Hron, die Ausbeutung vom Lebensraum Wasser geduldet wird und wieso wir uns nicht beteiligen dürfen in der Lösung von Problemen, jedoch die privaten Wasserabnehmer.

Daraufhin beauftrage ich folgende Personen, den weiteren Verlauf im Zusammenhang des Naturschutzes und des guten Wassermanagements im Einzugsgebiet des Flusses Hron zu überwachen:

- Martina Barancová Paulíková, Mitglied Združenie Slatinka, Sokolská 11, SK - 960 01 Zvolen
- Alexander Vágner, Mitglied Združenie Slatinka, Kremnická 1, SK - 960 01 Zvolen
- Ľudovít Buzalka, Mitglied Spoločnosť priateľov Slatinky, Poštová 4, SK - 917 01 Trnava

	Vor- und Nachname	Stadt	Land	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				



ZACHRÁŇME Slatinku!

Združenie Slatinka

P. O. BOX 67, Sládkovičova 2, SK-960 01 Zvolen

slatinka@changenet.sk, www.slatinka.sk